

ARTHUR REDHEAD

TINTOGRAFISCH

Der Künstler entdeckte im letzten Jahr die Tintografie – eine neue Maltechnik mit Spezialtinte – für sich und seine Kunst.

TEXT: MARIO KRENN, FOTOS: VOLKER WOHLGEMUTH



IM ATELIER

Arthur Redhead bei seiner Arbeit im steirischen Zeltweg

Man möchte ihn – schon aufgrund seines Namens – eher in einer Metropole in der großen, weiten Welt vermuten, als in der Obersteiermark: Wenn man mit Arthur Redhead im heimatlichen Zeltweg gemütlich im Kaffeehaus sitzt und mit dem lustigen Steirer über Gott und die Welt plaudert, wird plötzlich klar, welche große Tragweite Redheads Kunst im Laufe seiner Karriere erreicht hat. Der Sohn des englischen Besatzungsoffiziers Robert Arthur Redhead, welcher mit der Österreicherin Hermine Ragger glücklich verheiratet war, arbeitet seit 2008 mit einer neuartigen Spezialtinte, die tagelang nicht trocknet und seinen Bildern einen ganz besonderen Glanz verleiht. Die Tinte, die ursprünglich für die Industrie entwickelt wurde, trocknet nämlich erst, wenn die Bilder auf beschichteten Aluminiumplatten bei rund 100

Grad gebrannt werden. Kratzfestigkeit und UV-Beständigkeit verstehen sich dabei von selbst. Das neue Druckverfahren wurde übrigens von Peter Jakob (PrintoLUX/Vescon) entwickelt. Auf seinen Acrylbildern wiederum stellt Redhead die Farben in den Vordergrund. Weiters schöpft der 54-Jährige künstlerisch aus dem Vollen: Er beschäftigt sich unter anderem auch mit Aquarellen, Mischtechniken, Monotypien, Absprengtechniken, Druckgrafiken, Zeichnungen, Radierungen und Holzschnitten. Ausstellungen führten Redhead bereits von Wien über Bremen und Hannover bis hin ins polnische Grudzien und bulgarische Varnna. In England entstanden Kontakte zu angesehenen Galerien. Zwischen 1990 und 1997 folgten Ausstellungen in Cambridge, Coventry, Guildford, Leicester, York, Uppingham und Loughborough. Der Galerist Magpie sah in Redhead einen wichtigen Gegenwartskünstler.

Bereits im Alter von sechs Jahren entdeckte Arthur Redhead seine Vorliebe für Kunst und Malerei. Als Vierzehnjähriger besuchte er bereits Kunstseminare bei Professor Robert Schmitt, Professor August Svoboda und Walter Csuvala. Seine Lehrer sowie die großen Meister van Gogh, Gauguin, Turner, Monet, Picasso und vor allem Cézanne wurden zu seinen Vorbildern. Die Kunst wurde Redhead auch zur Zuflucht, als 1978 sein Bruder Robert bei einem Autounfall ums Leben kam.



Eine Studienreise nach Indien im Jahr 1994 bedeutete ein weiteres Schlüsselerlebnis. Redheads Bilder wurden heller, die Rot- und Orange-Töne des Ostens dominierten zahlreiche Aquarelle, die, mit

breitem Pinsel gefertigt, eher grafisch als malerisch erscheinen. In Indien begann die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Mensch und Bewegung“ – bis heute eine Dominante in Redheads Kunst.

Im Juni 2007 wurde ihm schließlich vom Bundespräsidenten der Professorentitel verliehen. Beim Aufwiedersehen-Sagen schnappt sich Arthur Redhead stets eines seiner Bücher und beginnt geheimnisvoll darin zu kritzeln – was sich schließlich als Signieren der ganz besonderen Art herausstellt:

Der Künstler macht sich nämlich die Mühe, jedem Buch eine individuelle Schnellzeichnung zu verpassen. Faszinierend, Arthur Redhead dabei zuzusehen, wenn man ihm begegnet! **G**

DER KÜNSTLER:

ARTHUR REDHEAD



Neuerdings beschäftigt sich der Zeltweger mit Tintografie

- dabei kommt eine Spezialtinte zum Einsatz.

DER ARTIKEL KURZ:

Die bewegte Geschichte eines steirischen Künstlers, der mit einer neuen Technik auf sich aufmerksam macht.

IM NETZ:

www.arthur-redhead.at

EXPERTE:



GERHARD SOMMER „Die Arbeit mit der Tintografie

bescherte Redhead einen wahren Schaffensrausch“, so der „Kunst&Handel“-Galerist.

Foto: Mediendienst/Furgler